

1929/AB
vom 11.07.2025 zu 2323/J (XXVIII. GP)

bmimi.gv.at

**Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur**

Peter Hanke
Bundesminister

An den
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 W i e n

ministerbuero@bmimi.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2025-0.378.058

11. Juli 2025

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hafenecker, MA und weitere Abgeordnete haben am 13. Mai 2025 unter der **Nr. 2323/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verletzung der Neutralität durch ausländische Militärtransporte bei der Durchquerung österreichischen Staatsgebietes an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3 und 4:

- *Wie viele Militärtransporte ausländischer Streitkräfte gab es in den letzten 5 Jahren pro Jahr, die das österreichische Schienennetz verwendet haben?*
 - a. *Mit welchem Tarif wird die Verwendung des österreichischen Schienennetzes für ausländische Streitkräfte in Rechnung gestellt?*
 - i. *Wie hoch waren die Einnahmen dadurch insgesamt pro Jahr?*
 - ii. *Haben die Streitkräfte verschiedener Nationen unterschiedliche Tarife oder gibt es einen einheitlichen Tarif?*
 - iii. *Nach welchen Kriterien wird die Nutzung des Schienennetzes in Rechnung gestellt? (Nach gefahrenen km/Zeit / ...)*
 - b. *Wie viele davon betrafen NATO-Staaten bzw. Einsätze im Rahmen von NATO-Missionen oder -Übungen?*
 - c. *In wie vielen Fällen davon handelte es sich um Materialtransporte im Zusammenhang mit militärischen Auseinandersetzungen? (z.B. Ukraine-Krieg)*
 - d. *Sind alle Transporte dementsprechend genehmigt worden?*
 - i. *Hat es Anträge gegeben, die nicht genehmigt wurden?*
 - e. *Wurden für die Transporte Kosten durch Ihr Ressort übernommen?*
 - i. *Wenn ja, welche?*
 - f. *Sind Ihrem Ressort Daten bekannt, die den Einfluss von ausländischen Militärtransporten auf unseren heimischen Zugverkehr, sowohl im Personen- als auch im Transitverkehr dokumentieren?*

- Wie viele Militärtransporte durch den österreichischen Luftraum gab es in den letzten 5 Jahren?
 - a. Welche Infrastruktur wurde dabei genutzt? (AustroControl-Monitoring, Flughäfen, etc.)
 - b. Welche Kosten fielen hierfür an und wie wurden diese verrechnet?
 - i. Wie hoch waren die Einnahmen dadurch insgesamt pro Jahr?
 - ii. Haben die Streitkräfte verschiedener Nationen unterschiedliche Tarife oder gibt es einen einheitlichen Tarif?
 - c. Wie viele davon betrafen NATO-Staaten bzw. Einsätze im Rahmen von NATO-Missionen oder -Übungen?
 - d. In wie vielen Fällen davon handelte es sich um Materialtransporte im Zusammenhang mit militärischen Auseinandersetzungen? (z.B. Ukraine-Krieg)
 - e. Sind alle Transporte dementsprechend genehmigt worden?
 - i. Hat es Anträge gegeben, die nicht genehmigt wurden?
- Wie ist der Genehmigungsprozess für ausländische Militärtransporte durch Österreich gegliedert?
 - a. Ist auch Ihr Ressort neben dem BMLV eingebunden?
 - i. Wenn ja, in welcher Art und Weise?
 - b. Wie werden ausgegliederte Gesellschaften, wie ASFINAG, ÖBB, SCHIG, Austro Control, usw. an den Verfahren beteiligt bzw. in die Durchführung eingebunden?
 - c. Gibt es ein Vetorecht seitens Ihres Ressorts bzw. nachgelagerter Gesellschaften, wenn etwa Kapazitätsengpässe bestehen?
 - d. Gibt es seitens Ihres Ressorts Bestrebungen, die aktuelle Rechtslage zu verändern?
 - i. Wenn ja, was konkret soll geändert werden?

Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, dass die gestellten Fragen nicht in die Vollziehung des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BM IMI) fallen und ich daher von einer Beantwortung absehen muss.

Zu Frage 2:

- Wie viele Militärtransporte ausländischer Streitkräfte gab es in den letzten 5 Jahren pro Jahr, die das österreichische Straßennetz verwendet haben?
 - a. Mit welchem Tarif wird die Verwendung des österreichischen Straßennetzes für ausländische Streitkräfte in Rechnung gestellt?
 - i. Wie hoch waren die Einnahmen dadurch insgesamt pro Jahr?
 - ii. Haben die Streitkräfte verschiedener Nationen unterschiedliche Tarife oder gibt es einen einheitlichen Tarif?
 - iii. Nach welchen Kriterien wird die Nutzung des Straßennetzes in Rechnung gestellt? (Nach gefahrenen km/Zeit/...)
 - iv. Fällt für diese Transporte Maut an? (Wenn ja, in welcher Höhe jährlich?)
 - b. Wie viele davon betrafen NATO-Staaten bzw. Einsätze im Rahmen von NATO-Missionen oder -Übungen?
 - c. In wie vielen Fällen davon handelte es sich um Materialtransporte im Zusammenhang mit militärischen Auseinandersetzungen? (z.B. Ukraine-Krieg)
 - d. Sind alle Transporte dementsprechend genehmigt worden?
 - i. Hat es Anträge gegeben, die nicht genehmigt wurden?
 - e. Wurden für die Transporte Kosten durch Ihr Ressort übernommen?
 - i. Wenn ja, welche?

Sofern Fahrzeuge ausländischer Streitkräfte nicht in die Ausnahmeregelungen des § 5 Bundesstraßen-Mautgesetzes fallen, ist abhängig von der technisch zulässigen Gesamtmasse der Fahrzeuge entweder eine zeitabhängige Maut, eine Streckenmaut oder eine fahrleistungsabhängige Maut zu entrichten. Da für die Mautentrichtung keine Deklaration des Verwendungszweckes eines Fahrzeuges erforderlich ist, können die Einnahmen aus der Mautentrichtung für Fahrzeuge ausländischer Streitkräfte von der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft (ASFINAG) nicht beziffert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hanke

